



Ein hu?psche Klag zu unserm Herren

<https://hdl.handle.net/1874/404604>

Ein Hüpfche klag zu

unserm herzen. gemacht von ein priest
er genant Hans Glenger. Kapplon zu Pferd am leintal
ob basel/ über alle mißbrüch geistlich vñ weltlichs stads
der Chrystenheit. 2c.





Erwiger got im himel schöpffer vnd erlöser/
menschlychs geschlechtes/ Du aller höchster
Kaiser vnd künig aller himilischen vnd yr-
dischen geschöpft vnd Creaturen/wie wun-
derberlichen bistu in dynen mayestat/ **N**icht
gütikeit mit gnad gerechtikeit vñ barmhertz
igkait vñ in dynem grossen regiment/wan ichs aigenlich be-
tracht/vnd im nach gedencf/so kan ich mich solichs groß wū-
derwercks nit gnüg verwundern/ angesehen dz du alle ding
zū dem bössen beschaffen/ vñ zū gutem fürzunemen verord-
net hast/zū sollichem auch anfangs in dynen erste schöpffug/
auch im mittel vñ yetz am end vns menschlichñ Creaturen zū
betrachten vnd zū haltñ/nach dynem willen vñ geboten vil
vñ gnügsam leer vñ exempel zū leeren gepoten hast/ im alten
vnd in newen testament/mit gnügsamem verstand .xc. Vnd
von ersten im alten testament/mit übererretung des gebots a-
dam vnsers ersten vatters/ der vmb die vngehorsamy dyns
gebots hörtlich gestrafft ist worden/ **N**icht vermydung des
wūnklichen paradys vñ an nemung d grossen trübseligkeit
arbeit angst vñ not diser welt/vnd zū lest den hörtten tod/
im verordnet hast/ danon wir alle kinder des zorns vnd des
tods wordñ seind/ über solichs hastu vns wis zū berüffen vñ
zū helfen vil hailiger er manüg gebot vñ wyssagung fürge
halten /vñ vsß dynem görtlichen rat/durch die hailigē weissa-
gen/ **E**saye/ **J**heremie/ **E**zechielis/ **M**alachye/ **B**arnuch/ **D**a-
uid/ **D**annycelis/ **J**op. .xc. **D**ñ d gar vil mer/on not all zū mel-
den/vnd besunder in Deutronomy durch moisen vil gefigu-
riert allen nachkōmen zū ain spiegel/wie wol du solichs ains
tails figura in dem newē testament/vns in ain bössers Ver-
wandler/hast/daz vns noch näher zū dir fürdt/auff dz aber
du dein alts testament fürgenōmen zū verendren/vñ zū ver-
myden /fürbaß die alten figura/ vñ ain newe sätzung inn zū
seggen dich geflissen hast/ **B**istu in Enechelicher übüg vñ in kind-
licher zū künft auß deiner aller höchsten glory/in diß jamer-
sal vnd erderich kōmen/menschliche natur angenōmen/ **I**n

armüt vnd grosser sorgē erzogen/groß wundzaichen hastu
gewürct/dyn vñ dyns himelschlichen vaters gewalt vñ glo
ry gnügſamlich erzaigt/ schön leer fürgehalten vnd gebredigt
vñ vmb dyner güthait vñ güten leer/von den geleertē vñ ob
ristē alweg seer gehasset/vñ zū letst schmächlich vnierschule
durch d̄ welt hoffart geitait zorn vnd nyd gefangen/ Ge
martert vnd getödt wordē/ nicks deſter mind du durch gro
ſſe liebe zū menschlichē geschlecht vns dynen aller hayligisten
lychnā vñ aller kostparlichestes blūt zū legyn verlassen hast/
mit ſampt zū ſagung dyns ewigen vaterlands/ allen denen
ſo dynen willen vol bringend/den hastu nach dynem sterbē
vnd mit frölichē verſtende mit clarificiertē lyb dz ewig ryck d̄
himmel auffgeschlossen/dz vil tauſent jar verſperrt gewesen iſt
vñ darnach durch ſendung des hailigen gaiſtes/durch dynen
götlichen willen dyne liebe iunger apostoſolen vnd euāgelistē
vns zū leeren auch in rechtem wäg d̄ ſeligkeit zū behaltē ver
ordnet/vil güter geſatz ordnung vnd leer verlassen/vñ beſun
der vil durch den auſerwelten Paulum mit groſſer übüg/zū
den rōmer/Counthior/Ephesiern/Gallatern/Philipensern
auch zū Thito/vñ Thimotheo/durch dein götlichen mund
geſchriben/vns gelet vnd vnderwyſen/ darin wir gnügſa
men bericht hond/deines götlichen willens/wie dan ſöllichs
mit groſſem fleiß gehalten worden iſt/in anfang der Criſte
lichen kilchen by den erſten angefangnen bābſten/vñ biſcho
fen die jr blūt von Chriſtenlicher warhait wegen zū beſtäten
vergoffen hōd. 2c. Wie aber ſolichs yetz zū diſer zeit/gepflāge
vñ gehalten wirt/ oder wie es ſo lang in wyletnuß verlassen
worden iſt/Sas Bedarff ich durch vort der ſchād mit grūt
lichen melden/ Ye doch kan ich vñ überfluß groſſer vnbyl
lychait nit lenger verharren zū erzellen/So du vns doch So
vil vnbyllycher ſchandlycher handlung vnd ſünd wider dyn
gebot/So güttiglych zū ſichſt/vnnd lang gnediglych auff
böſſerung zū geſehen haſt/Die dan gebrauchet werden vonn
allen ſtenden der menſchen/vnd in ſunderhait die des Chry
ſtenlichen namens genent wöllend ſein. 2c. Vnd von erſtē vñ

den gaislichen häptern/ die vns Christenlich vorbild fürzet
gen vnd leeren solten wie dan Paulus anzaygt zu den Rö-
mern primo vnd. xij. Ca. .ic. Fürnd gute wandel vnd forbild
nie allain vor got in sonders vor dem menschen / jr solt eüch
nie gleichen diser welt/ auch stat Petri primo et vltimo. Ca.
Fürnd die herd gots nie bezwüenlich aber willklich nach
der leer gots nie vmb kain schnöden gwin. .ic. Das soltñ wir
die gaislich vnd gelerdt wend sein/ vnd seel sorg auff vns la-
den offte bedencken vñ fleissig lesen/ dan der spruch Iheremi.
am. xlvij. Ist nit vmb sunst erdacht/ verflücht ist d da thüt
die werck des herren betrieglich. .ic. Solichs anzaigens ist üb-
er flüssyg gnüg von vnseren vnnügen handlungñ vnd lebñ
es ist von got vor lengst angezigt worden/ als Mathei am
xxij. vnd. xxij. Ca. .ic. Auch petri primo et secundo. Ca. .ic.
Auch Iheremie. xxij. Ca. .ic. Es ist auch der befelch Christi
Mathei. x. Ca. Langestbey vns versumcken vnd vnderge-
truckt/ das da spricht durch den herren/ was ich eüch sag in d
finstry das solt jr an licht verkünden/ vnd was jr hond ge-
hört mit den oren das predigent auff dem tuch/ Nit sond jr
fürchten die eüch neme den leib dan die seel mügend sy nit es
schlahen/ fürchten aber den der eüch die seel mit dem leyb in
die ewig verdammus mag senden/ auch weiter spricht d herz
Hailend die krankñ/ crükent die todten/ raimgent die auf-
serigen werffent auff die teüfel/ vergeben hond jrs empfangē
vergeben solt jrs auß geben/ nie solt jr besizen gold od sylber
.ic. Dyß soltend wir seel sorgert oft lesen vnd eigentlich zu hertz
en fassen/ aber lieber her vñ ewiger got es gat yetz als es mag
die yemigñ seind all veracht die solich dein götliche wort gern
wider an tag bringen wolent/ es stond etlich in grosser leyb
sorg der hochgelerten niemand wil dein götliche warheit ley-
den/ niemand wil deinem exempel stat geben/ nyemand will
dein Creüz auff fassen dir nach zu tragen/ d gemain lay vñ
das arm volck begert deiner rechten laer vñnd der warhayt
deins gefaz/ kainer darffs stölich auß spreche dan mit forche
dan wir fürchent die welt vnd verlust/ der weltlichen eer vñ

des aignē nuz vester dan dich/all vnser gebet zu dir verdäpe
vns/ dan was wir bitten vnd an dich begeret das ist wyder
vns/wir volbringen deren Eains damit wirt sollichs an vns
auch nit verbracht/wir arme prierster der ich laider der wieni
gest vnd sündlich est bin/betten alle tag die sy be zeyt/wis got
wie wirts überwerffen vnbedacht/was aber darin begriffen
ist/das wir on dich begerent/es sey in den hailigen Psalmen
vnd andern allem gebet on not yetz zu nennen/ vnd auch dar
zu die hayligen ewangelyen/ die wurdigen epystolen vnd der
geleichen die wir alle tag in maul vmb ziehend darvon wie
vnsern bettel vnd narung hond/dar bey wir auch vnser selb/
seligkeit möchtenerlangen/ d halten wir Eains/ vnd fliehets
vast vnd weit/vnd begerends doch täglichs an dich/ Vnd so
wir schon sollichs von den frumen vnd hochgelertn ermant/
vnd bñderlichen erinnert vnd gebeten werdent zu volbrin
gen/so verachten vnd verschmähē mirs/das schaffet vnser
groß schätlich sündlich wesen darin wir tyeffer trunckē sind
niemand will von armit/gedultigkeit/dümetigkeit/gehor
samtait/vnd brüderlicher liebe hören sagen/d teufel hat vns
zu hört gebunden vnd gefangen/ Ach her: E wyger got wie
soll wir in thün/was wilt du darzu thün/ so wir gaislichn
vnd seel sorger die dein hailigen weg solten zum erste wand
len vnd verkünden/so gar Eain nuz seind/ als dan du vorlä
gest werlich wol verkünt hast. Iheremie am. xxij. Ca. Auch
Ezechielis am. xxxij. vnd Esaye. am. xxvij. Ca. Vnd sunst
an vil orten meer/on not als zu melden/welcher es süchn wil
wirts wol finden/durch sollichs wir grosse vrsach den vnser
stendigen zu sünden gebend/damit auch überal in der welde
Eain rechte Christlich wesen auf recht stat/als dan weiter her
nach volgen wirt/so kan ich dir himlischer vater barmherz
iger got nit gnüg erzellen/die groß schand vn spot darin wir
Christn mēschn alle gar verwicklet seind/darum ich warlich
besorg/du habest die rüt der gerechtikait über vns entlich zu
gericht/vnd wer auch nit wunder/wan schon dein son über
vns erwecke wer/dan wan ich betrachte dz d wirtig sind dins

Creüg der mach metisch türckisch Kaiser/vns Christen mē
schen so starck etwa vil jar vnd noch/das klain erdtrich ero-
pe bekümert verderbt zerreißt vnd in syn gwalt bringt/vnd
wir Christenliche menner / von der kron bis vff den hyrten
stab so widerwertig yreig vnd vnainig synd/ dz wir vnsern
verlust nit künnent verstou/wie den von dir ewiger got ge-
prophetisiert worden ist/durch Esaye am .xxix. C. Vmb dz
sy mich fürchten nun im gesetz/vnd gebot der menschen wil
ich jr wyshait verderben/ich sorg die selb zyt sy yetz verhan-
den das vnser wyshait verderbt sy/vnd wir in widerwertig
kait betödt werden durch die schuld vnser sünd. O herz du
Sichst vnd waist/in was grosser vnaynigtayt vnd wider-
willens die Christenlichen grossen häppter des yerdischñ ge-
walts gegñ ain andern stond/ du waist vnd sichst auch wie
vnser klain Christenlich erdtrich in Trope von vns selbs vn-
sauber gehalten wirdt/mit rauben/criegen/verdöben/ver-
breñen/ die armen witwen vnd wayssen/vnd zñ stifften groß
blüt vergiessen/ vñ besunder von den die mit adelichē gemüt
zucht/tugent/vnd gots forcht begabt solten syn/damit d a-
del von erst geerdet/vnd vmb sollicher güter tugent willē ed-
el genent/vnd also eingesetzt ist/wie aber das selbig besleckt
ist/laider in groß übel vnd wiltnuß verkeret/den die/die straff
am seüßisten halten solten die schenden sy am aller maisten
kain ding stat in sym rechtten wesen meer/es ist wol vor et-
wa vil jaren ain güter ritterlicher ertlicher brauch gesyn/da
man im teütschland vnder fürsten vnd allem adel/ Die tur-
nier hielt/da schämpt man sich aller böser laster/vnd welch-
er mit bösen stucken besleckt was/es wer eebuch/straff rabñ
gots lesterung junckfraw schwechen/aygen nutz in cryegen
süchen/mit kauffen vnd verkauffen. oder ain selde flucht zñ
machen/vnd darzñ mit überfluß der klaidung/vnd der ziert
über ain yetlichen stand. .xc. vnd sunst vil articel mer on not
zñ melden/der ward geschendet/geschmächet/vnd darzñ übel
geschlagen. Solt man sollichs yetz also halten. O herz wie
wurd es gon/was grossen hauffens wurd yetz geschlagē vñ

geschene/ nun wachsend die turnier helm ye lenger ye vester
auff/ so gond die güten tugenden ye lenger ye vester ab/ vnd
ist alles verkeret/ es ist yetz kein schryber an ainsfürsten hof
er will ain turnier helm führen. O Lieber herz got was wend
sy der hoffart des helms so sy die güten werck mit brauchen
darumb es angesehen ist/ aber sy machen in selb ain gedächte
nuß/ das man spricht es ist aber ain baur edel worden/ et wā
streichet man ain ain vnsaubre farb dar durch/ das gwyn-
nend sy dran/ darumb wellestu als gern edel syn/ so halt die
gebot gots treulich/ vñ thū dein eten menschen güts als du
von jm ouch gern woltest haben / vñ beschyrm die warhait
vnd den gemainen Christenlichen nuß/ so bistu edel vor gott
vnd vor der welt/ wyt du aber diß nit thūn/ vnd nit ain söl-
licher wirt syn/ So hennck auch kein schilt heruß/ so betreu
gest du kein gast/ es wil auch yetz ain yetlicher ain wappen
hon/ was wil noch auß der hoffart werden weñ wir als fast
nach götlicher eer ringend als nach weltlicher hoffart/ vnd
bösem geiz/ so wet wir vns des türcken vnd der haiden vnd
aller böser sächten wol mit gots hilff erwerben. Aber die hof-
fart gyngigtayt / vnd der nyd hond zū gr of eingewurgt/ alle
ding verhöhend sich selbs mit gwalt / kein rechte statut vnd
polizey ist mer verhanden/ Herz dein gebot vnd alle dein ge-
sez synd verblichen/ dein rechter götlicher tytel ist dir vast ge-
schwecht/ die hoffart hat es als verkeret/ Wan ain baur yetz
in ain stat kumpt vnd zū ain burger wirt/ der will nit meer
von bauren gschlecht genent sein/ vnd wan er ain wenig et-
was vermag so wil er aym burger nach thūn was er vor jm
sicht/ vnd will darnach ain burger ain Edelman glych syn
ain Edelman gat yetz ain Ritter glych/ vnd also stygt ym
mer zū ainer dem andern in syn staffel/ Das gold an kettyn
vnd an klaineten vnd sydin gewand/ hatt so groß über hād
genomen das man keinen vor dem andern mer kende/ es ist
alles zerrüdt/ von dem bauren bis zūm König. ic. Darzū so
synd wir gaislichen dyr ewiger got auch in dyn gwalt / vñ
staffel getreten/ besunder so wir alle menschen mit byeffen/

vnd mit vnserm geschwartz menschlicher sagung / vnderstöß
gen himel zū bringen / vñ alle ding durch das gele zū verkauf
fen vnd zū erlauben nach vnserm gefallen / wiedañ gnügsam
vnd nun der grund von vns geoffenbart vnd antag kōmen
ist / wir hond gemaint das Capitel gang vns nichts meer an
Esaye. xliij. Das du allain die sünd zū vergeben hast / Vnd
sunst keiner / wir hond vileycht gemaint du seyest entschlaf
fen oder du habest vergessen. 2c. auch hond wir das Capitel
nye recht kündñ verston Mathe am zehendē / darin du last
melden wie treulich wir sollend vnderweisen leeren vnd hayl
machen vnser schäfle / vnd sprichst wir sollinds alles verge
bens außtailen dāñ wir habends vergeben von dir empfan
gen / du sprichst wir sollen weder gold noch silber habñ / noch
besitzen. 2c. Ach got herz du hast vns ain feeseres zū gesteckt / d
sprung wil vns zū weyt sein / nun wir stu dyrs nit lassen end
ren / das kan ich wol mercken / als dāñ stat Mathey am. v.
Ca. Ich bin nit kōmen die gebot zū schwächen / aber zū erfül
len / Himel vnd erden werdent zergon aber nit ain büch stab
noch ain spiz von aym büch staben sol von dem gebot gots
gebrochen werden / darumb lieber herz die böß gewonhayt /
vnd die geitigt ayt was sy für ain blüß hat also bringt sy ein
frucht aller betrug ist in der welt / alle hantwerck haben vn
treü vnd falsch in in / alle handtierung vnd kauffmans hen
del seind der meertail verblent vnd mit vnwarhait erfüllt / al
le gerichtes hendel darauff die götlich gerechtigt ayt stößt /
seind gebogen mit falscher glos / vnd beserbtter juristerey / al
le hoffart übermüt / ainer den andern zū verdrucken sygend
im höchstē stül / Böse laster nemen überhand mit verschwen
dung grossen güts / als dāñ mit klaidern der überfluß / vñ der
gleichñ mit verderbung d welt groß ein gewachsen ist / auch
so ist grosser mißbranch vnd übung grosser sünd in dem Le
buch vnd aller vnzimlicher vnkeüschait / mit verhengtnuß /
grosser vnzucht von gaystlich vnd weltliche Simonia gro
ser wücher vnd solliche grosse laster vnd sünd bey vns gais
lichen in grosser handtierung der gots gaben / auch vñnder

den welelichen mit allerlay frucht vnd libs noturft/Die vns
vō got gewachsen sind zū verwenden vñ velschen/in ein bösen
sorgtliche buch/ ouch sunst mit andn hādligē allerley war
dz zū hoffart vnd sunst der welt gezeitigkeit dienet/vor zyten
ist in allem rōmischen ryck groß forcht vnd sorg gestandē vñ
ein Keyserlichen fischgal/ der hat sollich laster zū straffen/
groß macht gehabt/ ouch so hond vorzyten durch sollychen
vischgal die erhold/die man yetz herolt nent/ Edel vnd vn
edel truglich vnd tursigtlych wa sy böselaster by ein erfa
ren hond/hoch geschēt/offenlich/ yetliche sach nach irem ver
dienen gestrafft/am güt/an eeren/od angezaigt am lyb. 2c.
Die selben werend noch gut by diser welt/aber die oberkeyt
ist zū gütig/vnd so manß also gütiglichen hin last gon/wz
geschicht/es verlast sich yederman daruff/vnd wirt ye leger
ye erger/vnd vō sollichen bösen stucken allen erwechset zū dy
sem ouch schantlich überfluß des vnzimlichen vnnatürlichen
fressen vñ suffen/vnd darnach ouch vnmēschlich gonlesterig
wa flüße aber sollichs am letzten vñ/dz solichs gefinds v mer
tailon wirt was es hat/so wirt mandan vngeschlacht wild
grymig vñ veracht in allē dingen/ daruff kumbe dan vffrür
des vnuerstendigen volcks vñ darzū von etlichen der bösen
Sodomischen kinder grosse vnentliche böse stuck/ als dyeb
stal/robbery/mort/vnd alles übel/da folgt dan galg vnd rad
nach/yedoch sind danoch etlich der meistteyl/so eins gütten
fromen hergen die solich böß hendel mit für sich nemen/zū üb
en/was geschichte aber/sy ziehend zū grossen herren in ein be
soldung/vnd lernen da selben kriegs hendel bruchen/mit den
selbigen wirt ouch vil land vnd lüt verderbe durch nyd vnd
haß vñ synlicher rob vñ brād da hat kōmen/Kryega lüt/v
man in teutschland vil vermag/vñ als den vor/Vnd by den
fünffzig jaren ein Künig von Franckrych gesyn ist/mit na
men Künig Ludwig/ Der ward vō synen anstößern oder
nachpuren stet gehasset/also das er sich alweg besorgt/Vnd
ist der erst in Franckrych gesyn/der vñ dem teutschland süß
knecht geforderet vnd zū Kriegß leuten zū besoldē angenō.

men hat/vnd die selbigen stätigs in sinen sterten vnd flecken
lygen gehabt/vnd mit vil besunders mit jm für genommen/dan
wol bezalt vff alle monet/vnd syn land darmit verwaret al-
so da sollichs er wa vil jar wäret/das sich die selbygen Süß-
knecht wol by jm behulffen mit ein grossen huffen/ward der
tüfel syn somen ouch darin seyen in solicher gestalt./als dan
Francrych den aydgnossen am aller bössen gelegn was/dz
der selbigen eydgnossen die man ouch schwitzer nent/so vil jm
Francrych zugen/dz sy die andern vō ander art landē wyt
über mengten/vnd als der selbigen vō ander art knecht/mit
so meniger lay sprach die nit von jrer zungen retten vnd vn-
der jm waren. 2c. Wochten sy es nit er lyden/vnd mach tū vn-
der men ein meers/mit verwilgung des Künigs/wz nit vß
der eygnoschafft geboren wer/das solt vff ein ort zū samē zie-
hen vnd vß Francrych das land romen/also müßten diesel-
bigen knecht vß dem land Francrych ziehen/die der Künig
nit gern von jm kōmen ließ/vnd nent sy der künig vnd men-
lich die knecht von landen/vmb das sy von so vil art landē
vnd mit mengerley sprachen geboren warend/ye doch wolte
er der eydgnossen huld han/die jm mit jren landen gelegē wa-
ren/so müßt er die andē ye lassen vō jm ziehē/da her wechste
der groß erb nydzwyschen den langknechtē vnd schwyzern
ich hon jretlich ale knecht wol kent/die by solichem gesin sind
vñ vor mir vñ andren grüntlich daruō gesagt hond./Da ich
ein kleiner schüler wz 2c. also verwendet sich die sach./Dz eyn
Hertzog von Burgundi Karolus genant/gar ein stryba-
rer fürst sich gegen dem selbigen Künig von Francrych/vñ
andern synen anstösser freydigklich stellet/Vnd sich grosser
mercklicher sachē vnderstünd/ als er den ouch für Lūys die
rychstat zoch/vnd den alten Kaiser Fridrich mit sambt dē
ganzen rōmischen rych da hin zū ziehen vffwegig macht/vñ
iz solichē veid leger ward ein hyrat gemacht./zwischē Her-
zog Maximilian. Kayser Fridrichs sun/vnd Hertzog Kar-
le von Burgundi tochter da das also beschach/vñ Hertzog
Karle von Burgundi mit tod abgieng/der dan zū nanssen

in Lutringen erschlagen ward/vnd der frum̄ hertzog Mar-
imilian/dz Hertzogthum zu Burgundi vnd die grafschaft
flandern solt herlichen besizen/der dan̄ ein schöner streiba-
rer fūst was/da erhūb sich Franckrych hoch wider jm/ mit
krieg/streyt/vñ widwertkait/ entwēdt jm auch etwa vil stet
vnd land zu syner part/also rūstet sich diser frum̄ fūst Mar-
imilian/vnd warb sich in hoch teütschland/jm rōmilchē rich
vnd in andren obern landen vmb kriegs lūt/ syns überfalsch/
vnd verlusts zu rechen/vnd das verloren wz wider zu gewin-
nen/in solichem kōmen jm zū glück vnd hylff/die knecht von
landen/die vß Franckreich von den schwizer abgeschayden
waren/die nam er an/versöldet sy wol/vnd gab in erst recht
den namen Lands knecht zu heissen/vnd hielt sy meng jar/
vnd tag by jm/vñ thet vil grosser mercklycher güter tadten/
mit jm/darnach ward er mit gemeiner wal zu franckfurt zu
Rōmischem Kūnig erwelt/vñ fūret den krieg danoch̄t fūr
vnd fūr/also da er zway jar rōmischer Kūnig gsyn wz/Da
ward er durch zu schub franckreich vnd durch nyd and̄ part
meer von den synen zu Bugk in flandern gefangen. Vnnd
ward hin wider mit grosser macht vnd herligkēyt Kayser
Fridrichs mit sampt dem rōmyschen rych vnd vil frum̄ner
fūrsten herren vnd stet widerumb erlediget vnd in sund wa-
rent etlich frum̄ fūrsten in eigener person da/die gar riterlich
vnd crūlich an jm tetten/besonder Sächsisch/Heyrisch brā-
denburgisch vnd Baden/vnder disen wz ein alcer teürer fūrst
mit namen albrecht/ein Hertzog zu sachsen/der wz ernstlich
vnd redlich dem gab man hernach die veld hoptmanschafft
über/der selbig frum̄ Hertzog von Sachsen übet sich in ab/
vnd by wesen kūnig Maximilianus/mite syner ritterlychen
hoptmanschafft/das er mit hilff der fūrsten herren vñ des
adels/auch der streytbaren redlich kriegs lüten der Lands-
knechten/das ganz nider burgundisch land wider ann syn
rechten stand bracht/Wie wol das mitt vil grosser mü auch
vil der schlachten vnd Stürm vnd langen jarē gerhō ward
darvon vil zu melden wer/dan̄ es was da zu malen. Holād

Seeland/ Flandern/ Bickardyē / Hanegow/ Arthoys/ vñ
ander land meer alles der mertail Contrarie / dan allain er-
lich namhafftig stum stet in brabandt/ die hielten gute saib
Darumb aber diß von mir also nach der lengin gemelt/ Ist
darumb geschehen das also da zu malen in solichen kriegs
hendel/redlich ritterlich vñ vmb eeren willn gekriegt ward/
on allen vortail betrug vnd alafang/darumb verlich gott d
herz groß glück vnd syg/ mit wenig volck groß stet vñ land
zu gewinnen/vnd zu behalten/ die begerung des solds vñ dē
Kriegs leuten was zimlich/die habtleut warent redlich/die
mußtrungen stimpfen eerlich vnd wol/ vnd gieng alles mit
glück zu/die straff von dem obristen was streng vnd hördt/
Aber das best zu melden man ließ den Fußknechten jr eygē
regiment/mit allen jren Emptern/Nobilüt/ Fendrich/wei
bel alles selb zu setzen/als dan darvor lang/sy der vñ Franck
rych jr bruch was gesyn/die selbigen die sy zu solichen erlich-
en sozlichen empter setzten die müßten gut wol geübt kriegs
lüt sin/sy werend von hoher oder nider geburt/vnd was der
selbigen meer da zu malen die vor handt werck gelernt hetten
dan der vom adel oder der gelüchñ/ damit gieng jr ding vñ
stat/vnd forchten sy ein andñ vñ jnen /den die straff durch
die spyess zu loffen waz da zu mal vast vnder jnen in grossen
bruch/vnd was die ordnung gut by jnen/Es vermengten/
Sich da zu malen die edelleut mit vast vnder sy/zu fuß zu gō
man fürdret keinen nit zu kein ampt oder doppel sold/ d nit
wol in kriegs löffen erfahren vnd bewerdt was/ Man hyelt
ouch da zu mal vff kein trincken man nicht aber yet sind
sy die besten. 2c. Die edelleut bliben vast gerüst vff den rossen
yetlicher nach synem vermügen/vñ theten syl güter Rytter
licher treffen neben dem fußvolck/ Vnd warent zu beden
syten freyntlich vñ wol eins/ jm leger vñ jm feld/Keyner ver-
achtet den andern als bald es aber dar zu kam/daz die groß
überflüssig rüstung d reysign vff künd mit so vil harnasch
vñ pferd/damit sich offte einer durch hoffart über den andñ
wolt rüstñ/da sieng d hagel dar ein zu schlagē/dz meger mit

sym vermeinten adel sich neben dem andn mit zū rüffen ver-
mocht/vñ gedacht im ee zū suß zū gon/oder by den fuß knech-
ten sich zu behelffen/also sieng an die finanz in zu wachssen/
also welcher ein herren. ein vatter /ein procurator:/ Oder ein
guten freind am küniglichen hoff het/oder mocht haben/d
braucht zu wegen das er ein hoptman/ein vdrich/ein mustter
her:/oder ein kriegs radt mocht werden/dan dise edlen wolt
tent vnder solichen hoptleuten nit sin/ die sy minder achtet-
ten dan sichselb. .ic. Vñ ward den fuß knechten all ir regimē
genomē/darnach schlug ouch nit vil glück mer darzū/Den
was die neuen gewaltigen für sich nament dz müßte syn/roen
sy schon solichs wed verstündent noch wysstent/vff sollychs
siengent vil krieg vff ein andn an/zū Vngern/zū geldern/ vñ
in Italia/zū naphras/vñ zū meyland fast groß vñ starck/da
gieng erst recht dz wasser über die korb/da kament die schwitz
er ouch bas inß spil/vñ machete den künig vñ franckrych vñ
den hertzog vñ Meylād vñ die Venediger erst recht reysig
dan sy zügen mit dem künig in Aplaz vnd verderbten das
selb künigreich gar übel/darzū halff d hertzog von meylād
den ward es darnach rüwe/vñ nam mit den Venediger och
ein mercklich groß volck von kriegs luten an/wolt den künig
von Franckrych im land erwüschē/vñ nam ein spil für sich
das im nit wol geriet. .ic. Also wuchs da zū mal am meysten
vff /die vnzimlich vnbillich handlung d kriegs luten d mu-
strungū halb vff allen sēn/es werent dise herschaft fast wol
feyl gsin/wan sy yetlichem kriegsman klein vñ groß jung vñ
alt hetten Toppel sold mit gutem willen geben/dz mā sy nit
vmb ein grössers angeseylet het/vnd müßten danocht etlych
dise herschaften den lyb zū dem güte verlieren/dz wß gehād
let. .ic. Vñ sollichem vñ sider har ist entsprungē/das yetz kein
herz so fyl güts vermag/damit er ein gewaltigen krieg jar vñ
tag vff zū halten vñ zū bezalen hab/ oder ein land gewin vñ
behalt/wan er schon von got gerechtikeit darzū het/über die
vngheorsamen zū straffen/od wider den Türgken vñ syend
Chrysti. .ic. Aber wie yetz der anfang vff wechßet also gebürt

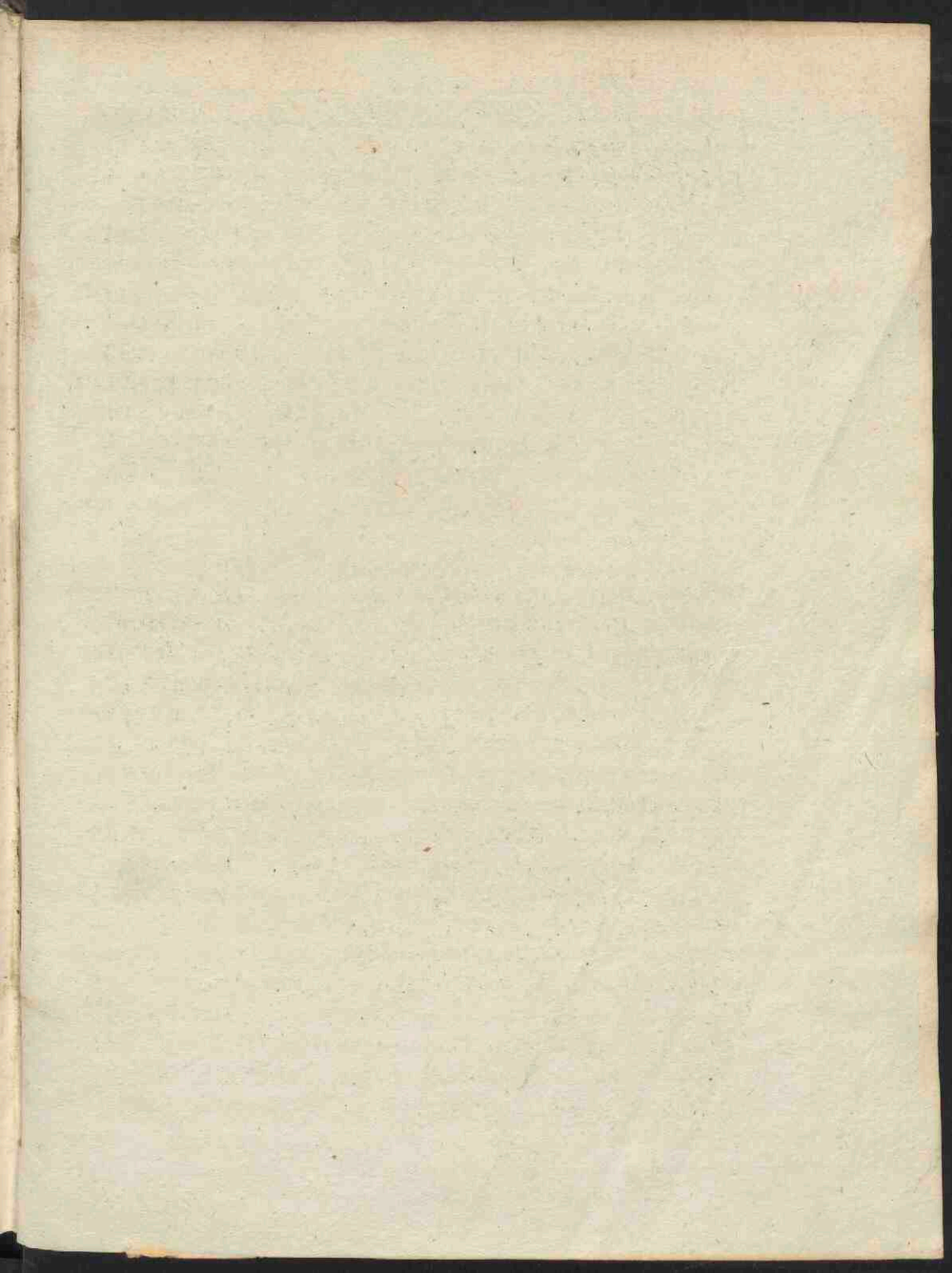
er mittel vnd end. Es wer vil vnd groß von sollichem zu klagen was hilffts/niemand kert sich daran/ die groß mechtige sten herren werden oft mit aigen widerwertigen radeschleggen verfürdt vnd betrogen/sy sind in vertruwen zu gütig/d schmeichler vñ or̄c blaser ist zu vil/ damit gats oft als es mag so synd die anschleg der groß gewaltygen by den fürsten gericht vs grossen bracht vnd überflüssige rychtum/got gee war es kum/demselbē sarend darnach die mindern als hopt lüt vnd der gleich kriegs lüt ouch nach/yederman ist gericht vffeigen nutz/keiner hat mer acht vff gonzorcht oder rüm zu der eer/den wan ein grosser her ein anschlag vff ein merckliche Suma kriegs volck yezo macht/so mag er kom vö try teyl/die zwey teyl über kōmen /er wan kom den halben teyl/vnd müß denocht mer dan über die ganzen Suma sine an schlags oder verwenes/mit gold vnd silber zu bezalen verfasst syn/wa dan sollichsvon dengewaltigen gehandelt wirt/was sond den die mindern lernen/die Seru^o seruorū heys sen. 2c. Wen dan ein grossen herren er wan nor halbē nū acht tag in der bezalung nach gat vñnd zu kurz wirt/vnd ob im schon land vnd lüt/eer vnd gut/lyb vnd leben/daran gelegn ist/so hat niemand mit lydn mit im oder kein gedult/vnd so er schon vorhin/alle syne schätz gold vnd silber vnder sollich lüt gereyht/vnd militiglichen mit überflus hyn vs gegeben/hat/so hilffts nit/da blibe der mindst teyl/so künment es die fromen denen es zu hergen gat/nit erheben oder wenden. 2c. Man findt wol etlich des bösen fürnemtes die in sollichē mit will/zu der widerpart von stund an dyrient fallen/Vnd als man dan sagt/so sollent sollyche verzwyflete böse Chrysten zu dem Nachmerischen Kayser in grosser Suma geloffen syn/ist solichs nit erbermlich zu hören. O Ewiger got wye wirt es nū mer gon/ich kan dir warlich nit wider sprechē vñ reden/das du schon yber vns sendest/grossen sterbū blut ver giessen vñ groß widwettigkeit/vñ dz vns die syend des Cryg die tyrgken ouch vber zihend vñ schōdiget/vñ wer mit wund dz du alle ein gerechter erzyrnetter got noch meer übels über

vns sendetischt/wir künend als wol verdienen/aber du ab
ler barmhertzigster ewiger got teyl mit vns armen sünders/
din barmhertzigkeit/vnd verlich vns so vil gnad das wir vns
von allem iibel vff das güte wider wendent/vnd dyn götlich
huld wider erlangen mügent/ Dañ sunst besorg ich es werd
ein böß end nemen/nun möcht mir etwa von eynem geant-
wurt werden/was mich das an gieng/zu schryben/so sag ich
vff myn puesterliche treu vñ lybe das ichs in allem gutem
thu/als wie dan alle ein andren vor bößem warnen vnd daz
gut vnderwyfen vnd leeren schuldig sind/als den Mat. am
xviii. Cap. Eigentlich begriffen ist/den ich in minen jungē ta-
gen ouch vil gesehen vnd erfahren/vnnd der welt loff mit on-
schaden gelernet hab/wie wol ich mit gnad vnd glück/von
got yetz ein alt man worden bin/dan da ich jung waz vñ ouch
meint freidig zu sin da ward ich ein student zu basel/vñ solte
nötigs studieren/da erhob sich gar ein groß loffen ins nieder-
land der kriegs luten halb/da gewan ich ouch lust darzu/vñ
warff die bücher in ofen/vnd lass ouch hin nach/also behalf
ich mich so lang in miner jugēt/ vñ in vnuerständ/bis ich die
ding erlernet/vnd ouch gemustret ward/danes was da zu
mal mit vbruch/dz man kein zu jungen an eins knechts stat
besöldet/od durch ließ gō/darnach ward ich eins hoptmāns
schryber/vñ bliß also vil jar in solichem dienst vñ amte in
nyderland/vñ kumt nie ryck dar by werde als yetz geschicht vñ
hielt denocht kein vnzümlichē brasi mit übugēpancket/so spi-
let ich nicks/aber alle ding wurdent trülych gehandelt/Die
hopplut dientent vñ theten wol/die knecht waren treu vnd
willig/wa hin man sy begert zu ziehen/sy dientent ouch offet
vil für vñ weñ die zalung nit verhanden was/vnnd machte
tent kein vffbruch oder vff rür wa sy die not vñ dē mangel
erkentē/vnd woz also da gewinnen ward von stet vnd flecken
dz behielt man für vñ für/mit grossen trüwen/vnd welcher
kriegs man ryck ward vñ must es an den synden gewynnen/
die hopplut zugen selb mit den knechten vff die püten/sy für-
tent ouch selb die knecht vff die schyrmügel/vñ blub yetlicher

erüllich by sinem beßolten herren oder fürstn/ niemant wisset
zū seggen von d grossen schand des über fallens zū der wider-
part zū d selbigen zyt/ vñ darumb so hon ich diß also nach d
lengy erzolt/ so sollich sorglich läß vñ jar verhanden synd/
als dan die läß des himels/vñ ouch die läß d welt erschrockn
lich anzeygent/ als wir dan sehen vñ mercken/ Damit vnd dz
wir Chrystenliche menner/ vom höchten bis vff den nydre-
stn/ für vns niemant/ mit sambt allem Chrystenlichem solet
vñ mit dyemütigem gebet vñ vesseu globen got vnsern her-
ren an ruffen vñ zū jm schryen syn götlichen zorn zū miltren
vñ damit die götlich euangelisch leer vñ gebot in vnns reche
vff wachz/ vñ das wir so des geystlichn stads synd als bapst
Cardinal/ Bischoff/ Prelaten/ Pfarrrer/ vñ alle die da schul-
dig sind nach dem wort gots der seel heyl zū leeren / ein gütt
vor bild vor tragent/ vñ vns darin lassen sehen vñ erschynen
vmb gots vnd vnser seel heyl willen/ auch die hailigē gschrieffe
wol übert reche vsteruckent/ nach dem lutern büchstabn / vñ
willen gots vnd nach anzeigung der heiligen prophetn / vñ
vnderwysung des heiligen Paulus/ mit andern mer heiligen
Aposteln vnd euangelystn/ vñ kein krimen vntüchtige glos
vff bösen gytz dar über zychent/ d welt hoffart vñ gebrengt
von vns werffent/ den armē hilfflich vnd barmhertzig synd
vnd jnen trüllich jr nottuffte mitteilent/ ouch alle zyt die hey-
ligen bybli pflanzent/ vñ vns darin erlustigent/ ouch yetlich-
er rechter hirt syne schäfflin selbs waidny/ vnder wyß vñnd
recht leere/ ouch kein taglönner mer vff stelle/ dan die taglönner
ob sy schon etwz güts wissent so dürrent sy es nit sagen/ Wo
forcht jres verlusts/ es verderbt ouch menger taglönner an sy
nen besolchnen schäfflin so vil/ dz es d recht hirt nimer mer zū
gütem bringen kan/ so schaw ein yeder wa ers darnach gegē
got verannt wurtten well / O wee vnns armen forganger
vñnd leerer/ Ach herr ewyger got wie wirst du ein rechnung
von vnns enpfahen/ Vmb das wir darumb/ inn nemendt/
vnd so übel verzerent. ic. Darumb wer keyn besser rade für
vnser seel sälligkeyt/ vnd für die seelen yriger schäffly/ dan dz

ein yetlicher pfarner selts vff die kangel stand/vnd d' unrech-
ten grund vom boden an zeygty/nit dem süm mit verdecke-
tem hütly oben ab/vnd die Capitel Mathey am. x/vnd Jhe-
remie am. xlvij. vnd Ezechyels am. xliij. Nit vß dem berg-
en ließent kōmen/mit andern vil der gleichen anzeigungen/
on not alle zū melden/damit wir nit vrsach geben/ das vns
allen die also leeren sollent fürgehalten wurd das Capittel.
Mathey am. xxiiij. auch Paul⁹ zū Thimotheo die. ij. Epy.
vnd. iij. Ca. 2c. Ach her: sy synd hefftig vnd groß wider vn-
ser leben. 2c. Darumb wer eins yetlichen rechten hirtens güte
warhafftige güte leer gar güte vnd fruchtbar. Ach liebñ buse
der üben eüch selb/ersarends selb/predigent selb/dz mit d'spōt
über die priester oder diener der Kilchen vff stand/Sie leyen
wellent geleter in der bybli werden dan wir kylchen priester
es ist für war ein grosse schand/ das man vns priester yez in
der gschriff/vß der bibly mit so vil sprüch vnd Capitel vß bei-
den testamenten/wider vnser erdichte menschliche Bruch/Zer-
emonia/leben vnd handlungen also strafft vñ straffe mag
dar wider wir nicks mügent vff bringen zū wider reden/wir
wöllent dan die heyligen gschriff liegen heissen/oder sollichs
so ungerymbt glosieren/das ein pur das in verkerter lugyn
wol verston mag/Darumb lond vns wider vmb kern/Den
rechten kern herfür sūchen/vñ damit wir vns nit vff d' Cāg-
el vor den verstendigen also schamrot sehen lassen/ so wurde
güt vnser wandel wesen vnd leer/vnd belib gerecht vñ vnuer-
mischet d' recht weg der seligkeit/ damit wir den fromen lieb-
en heyligen leeren der rechten warheit der götlich gschryffe
nach volgent. 2c. Die jr blüt vmb der warheit willen vergos-
sen hond/das synd wie ich sy hie vornen zūm teil gemele hō.
2c. Nit sampt andren mer der vil wer zū melden/die sollichs
vnerschrocken gebrediget hond bis in jrñ tod. 2c. Vnd so das
also von vns geschech vñ vnser spiegel wider glanz vñ luter
wurd so wurdent vnser wort an nemlich/damit so wurd d'
wellich /stand auch widerumb gebessret/alls mir in keynen
weg zwyslet/das durch die gnad gots die grossen durchliche

tigen hōpfer sich in Christenlicher liebe / baß mit ein and'n ver
einigen wurdent/vnd wurd der Adel sich gūter tugent flys-
sen vnd üben/vnd den alten adelichen ritterlichen vnd gūn
buch der Turnier wider vff richten vnd bessre/damit kein
vnzūmlich stuck mer gebucht wurd/vnd wurd in den stetten
vnd landen ein bösser poligy vnd ordnung das die obrykēyt
dardurch sy gūt vrsach zū ordnen vnd zū straffen gewūnen/
vnd die übrig hoffart der Kleider vnd gytigkeit/mit vnzym-
lichem wācher vñ fürkoff abgestelt/ouch die vnkeüschheit mit
schanlichem offnem Lebnuch / vnd alle böse laster vñ sünd
getembt wurd/damit so kein alle ding in ein rechte götlich bñ
derlich ordenlich weßn/vnd gieng aller falsch vnd betrug ab
also bedörffte man dan der gericht's handler vñ der iuristery
mit iren supreilen glosen vnd formen/ouch dester weniger/vñ
wurdent die kriegs lüt sollich's ouch baß zū hertzen nemē/vñ
jr sorgtlich leben mit gots forcht dester baß betrachten/Vnd
die gūten alten büch wider vff richten/damit so möchtē wir
dem synd des Creüß chrisse/dem tūrgkischē hund dester baß
ein widerstand thūn/vnd in sollicher gestalt wurd es gannz
wol ston/so wurdēst du barmherziger almechtiger gütiger
Lewiger got als ich genglich verhoff vnd glob/Vns armen
sünder gnedig vnd barmherzig syn/vñ din götlichen gerech-
ten zorn ouch mileren vnd abwenden/damit so wurdent die
grūnen vnmliten pratycken vnd pronosticatio. jr dyng ouch
nit gar erraten/Hierumb nit mer dan lond vns einhelklich
got vnsern getrüwen herren vnd vater/der vns alle beschaf-
fen hat/vnd für vns gedultigtlych gelitten hat/mit gangem
herren vnd vertrüwe anruffen vnd bitten/vmb gnad vñnd
barmherzigkeit/das er vns im globen sterck/damit syn göt-
licher will in vns mit gedultikeit vorgang/vñnd wir von im
erlangen mügent/was vns zū der seel seligkēyt nutz vnd gūt
sy/dan er ist yeder allein/der vns helfen kñ/vñ vns diesünd
zū vergeben hat/Sunst keyner über al weder im himel noch
vff erdrich/als dan klarlich anzeygt dz starck vnbeweglych
Capittel Lfaye am xliij. 2c. Amen.



legatna mjsf

Sic nos post lauacrum tunc multa tangat
 demonum art. carnis pugna. cupidus gurg.
 postquam lauro aqua xpi. s. n. aq. xpm.
 deserti petro. eluio. hostis adest
 O acris prolo mara post mare. e. amaras
 arid. i. hanc horeo hebre. aquas
 s. moysi ligno por. dulcior aquas
 y dulcor ligni nullio fixo aquas
 designare mara propria uideur amara.
 exprimit ligno nobilit ara cruce.
 q. docuit xpi si sermo uider amara
 mere tunc cruce/pena q. dulcor erit.

De deserto mara P

u. palmit. dicit septem. fontes. duodenos
 inuenit in helym. uenit amara tribu
 fontib. exprimitur ar. xpi duoden
 eccliam cui lac. fluentia rigat
 discipul. alios ^{palme} plane lignare uident
 q. septem dicit esse legendis uis
 ornar palma uictores. palma figar
 mundi rectores. ecclie q. pares.
 post mare post lignu palme fontis q. scunt
 hal. deserti uictor. hos sicut egra bibit
 post dira cruce xpi uictoria. triumphat
 usq. li. ubi arida corda rigant.
 post aq. syn. bibu. i. syn. mensura uocari
 nos q. sequamur col. qui docere fidem.

De mensura in helym P

De deserto in P

Q. uirum hebre. distillar mana. gomoz q.
 diuidio hec. nulli plus ue min. ue danu.
 Hec mensura notat usual. greu. uo illis
 que nature gra. uire dedit.
 dupla die. sexta collectio. fca. labore
 ostendit. q. lux septima nescit opus

1190 - 1199

